

Hallo.

Mein Name ist Thomas Leopold und ich habe - mit Unterstützung der AFI - vor fast einem Jahr die "Mahnwache für Frieden" in Augsburg gegründet. Für diese Hilfe möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Etwa genauso lange ist es her, seit der Bürgerkrieg in der Ukraine begonnen hat und die USA das Recycling für sich entdeckt haben. Ja, wer so viele Feindbilder schafft wie die USA, der muss irgendwann anfangen alte zu recyceln...

Jetzt ist es also wieder DER Russe. Doch wie kam es dazu? Es fing an mit den Demonstrationen gegen den demokratisch gewählten, russlandtreuen Präsidenten Janukowicz und eskalierte mit den Schüssen auf dem Maidan. Der Schuldige (Janukowicz) war schnell gefunden und es war klar, dass er nicht hätte schießen dürfen. Dann - nach seiner Flucht - war Kiev befreit und eine pro-westliche Übergangsregierung wurde installiert, was wiederum die pro-russischen Bürger in der Ost-Ukraine - sagen wir mal - nicht gerade Euphorie versetzte. Jetzt fingen diese also an zu demonstrieren. Aber das war gegen die Demokratie gerichtet. Die Leute auf dem Maidan hatten ja gegen eine demokratisch gewählte Regierung demonstriert, die Leute aus der Ost-Ukraine gegen eine nicht gewählte Übergangsregierung. Und die durfte dann auch schießen. Weil klar, es waren ja Separatisten. Man muss halt wissen, wer der Gute und wer der Böse ist. Uns Deutschen hilft da zB ein Blick in den Spiegel ... oder in die Bild. Es ist völlig OK, wenn die USA vor dem UN-Sicherheitsrat gefälschte Beweise vorlegen, dann ohne UN-Mandat den Irak überfallen, in Schutt und Asche bomben, eine halbe Million Menschen umbringen, und dann sagen: "Hups, der Hussein hatte ja wirklich keine Massenvernichtungswaffen. Naja, tschüss und viel Spaß beim Wiederaufbau." Wenn aber Russland die Bevölkerung auf der Krim abstimmen lässt, zu wem sie gehören möchten, dann ist das ein nicht vertretbarer Bruch des Völkerrechts. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass ich mich nicht als Putin-Freund oder -Versteher sehe. Ich möchte lediglich darauf hinweisen, dass hier mit zweierlei Maß gemessen wird.

Ein weiteres aktuelles Thema sind bewaffnete Kampfdrohnen. Stellt euch mal vor, Russland (oder irgendein anderes Land) würde auf der ganzen Welt mit solchen Drohnen Staatsfeinde töten. Oder Putin würde das Handy von Frau Merkel abhören lassen...

Oder erinnert ihr euch noch an MH17, das Flugzeug, das über der Ukraine abgeschossen wurde? Schnell war klar, wer der Schuldige war: Russland. Aber, ich frage mich: Wieso werden die Daten der Blackbox bis heute vor der Öffentlichkeit unter Verschluss gehalten? Warum wurde darüber plötzlich nicht weiter berichtet? Haben ihr nicht auch manchmal das Gefühl, dass einige Themen plötzlich aus der Berichterstattung der Medien verschwinden? Ein Ziel der Mahnwachen war und ist es, die Menschen anzuregen, Fragen - auch unbequeme - zu stellen und sich selber - auch mal jenseits der Mainstream-Medien - zu informieren. Einen besonderen Dank möchte ich an die langjährige ARD-Korrespondentin Gabriele Krone-Schmalz richten für ihren Mut, öffentlich die Berichterstattung über Russland in deutschen Medien als einseitig zu kritisieren. Nur eine wachsame und gut informierte Bevölkerung ist in der Lage, nicht blind denen zu folgen, die sie führen.

Wenn die NATO demnächst ihre Uran-Munition in der Ost-Ukraine oder gar Russland verschießt kann ich mir schon gut die Schlagzeile in der Bild vorstellen: "NATO leistet Hilfe für Russland". Warum ist ja klar: Die Russen brauchen dann schließlich die nächsten 500000 Jahre im Winter keinen Schnee mehr schüppen. Der schmilzt dank der Strahlung dann von sich.

Eine Forderung auf dem Flyer zum diesjährigen Ostermarsch ist eine gerechte und

solidarische Weltwirtschaftsordnung. Ich werde oft gefragt, was hat Wirtschaft und das Finanzsystem mit Krieg bzw. Gewalt zu tun? Darauf möchte ich heute ein paar Antworten geben:

Unsere heutige Weltwirtschaftsordnung basiert auf dem System des Gegeneinanders, der Konkurrenz. Dabei profitieren immer wenige auf Kosten von Vielen. Und das auf mehreren Ebenen. Einerseits verdanken wir unseren Wohlstand in den Industriestaaten der Armut der Entwicklungs- und Schwellenländer. Was meint ihr, was hier los wäre, wenn der Näherin in Bangladesh, die unser T-Shirt näht, ein fairer Mindestlohn gezahlt werden müsste und es angemessene Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz geben müsste und wir für das T-Shirt nicht mehr 5 oder 10, sondern 50 oder 100 € zahlen müssten?

Andererseits gibt es auch innerhalb der Industriestaaten einen immer größeren Unterschied zwischen arm und reich. Dieser Unterschied begünstigt Gewalt. (Wer das nicht glaubt, dem empfehle ich mal einen Ausflug in einen Slum einer Großstadt der USA zu machen, in den sich nicht mal mehr die Polizei reintraut.)

Da es in unserem Wirtschaftssystem nur um Profit geht, ist es geradezu ein Muss, Waffen an beide Seiten zu verkaufen, oder bei Waffenverkäufen mal ein Auge zuzudrücken. Ich möchte hier dran erinnern, dass es in Deutschland von offizieller Seite hieß, man habe kein Giftgas an Syrien geliefert, sondern chemikalische Komponenten für Zahnpasta. Ja, das ist kein Scherz! (Warum sich dann allerdings die Syrer rechnerisch 7-mal am Tag die Zähne putzen müssten, hat sich wohl keiner gefragt.)

Nicht zuletzt ist zu erwähnen, dass viele Kriege zur Sicherung von Rohstoffen und dem System selber geführt werden. Was mit unbequemen Regierungen in Öl-produzierenden Ländern geschieht, dürfte mittlerweile jedem klar sein: Erinnert ihr euch noch an den arabischen Frühling? Als die unterdrückten Minderheiten endlich ihre Diktatoren in Meer gejagt haben? Was waren wir alle froh... Als dann allerdings die Anhänger des ehemaligen Diktators verfolgt wurden und hinterhersprangen, um Schutz bei uns zu finden, sah die Sache schon wieder anders aus.

Auf Dauer wird es unumgänglich sein, zu einem für alle Menschen - weltweit - gerechten Wirtschaftssystem zu wechseln, um die Möglichkeit zu einem dauerhaften Frieden zu schaffen.

So, nun ist meine Rede eigentlich zu Ende. Zum Schluss habe ich nur noch eine Bitte, die auch auf den Mahnwachen wegen ihrer Wichtigkeit immer wieder gestellt wird: Damit wirklich etwas passiert, reicht es nicht, einfach nur zum Ostermarsch zu kommen, sich die Reden anzuhören und schon am Nachmittag wieder in seinen Alltag abzutauschen. Es ist wichtig, dass ihr euch, auch nach dieser Veranstaltung, selbstständig informiert. Schmeißt Google an, oder YouTube. Recherchiert selbst, was in den Mainstream Medien nicht erzählt wird. Informiert andere in eurem Umfeld über das, was ihr rausfindet (und ihr werdet so einiges rausfinden). Schaut, wo ihr anderen Menschen helfen könnt. Werdet aktiv!

Vielen Dank. Habt eine schöne Zeit.